

Z Ende September erscheint:

Goethe

Gedenkblätter

Weimar

herausgegeben vom Goethe-National-Museum in Weimar mit einem Geleitwort von Dr. Hans Bahl.

Viele von denen, die alljährlich nach Weimar kommen, stehen — so scheint es — tiefer ergriffen als sonst in Goethes Arbeitszimmer, seit sie so vieles, auf das sie stolz zu sein gewohnt waren, unter Trümmern sehen. Ergreifende Zeugnisse starker Dankbarkeit, Bekenntnisse tiefen Verpflichtungs gegen den Einen sind nicht selten. Und so ist der Wunsch oft ausgesprochen worden, an der Hand eines bildmäßigen Erinnerungsbuches auch fern von Weimar die geweihten Stätten durchwandern zu können, die gute Menschen betreten, den Menschen gegenüberstehen zu können, die den wunderbaren Kulturkreis bildeten, der auf der Basis bescheidener Lebensverhältnisse sich überreife entfaltete. Der Erfüllung dieses Wunsches wollen die Goethe-Gedenkblätter aus Weimar zu dienen versuchen.

Sie führen den Weimarpilger in das Haus Goethes, lassen ihn von neuem heimisch werden in seiner Umwelt, lassen uns die Seiten aus Haus und Stadt begehen und Blicke in die reichen Sammlungen an Kunst und Natur tun. In der Mitte der Jahre, im Zauber seiner äußeren Erscheinung, in der Fülle seiner Weisheit tritt uns Goethe entgegen, soweit es das Ausmaß eines solchen Buches gestattet.

Goethes Wort begleitet den Wanderer von Ort zu Ort, und alle Schatten, die vorübergleiten, leben in seiner abschließenden Beurteilung ihres Wesenskerns leuchtend auf. Nicht der tote Goethe, wie ihn Friedrich Schlegel zitternder Stimm auf dem Papier festhielt, ist darum auch das letzte Blatt, sondern die Maske, die die edlen Züge des noch nicht Sechzigjährigen enthüllt, die einzige Form, die sich um das Antlitz des Lebenden ergossen hat. Und aus dem Munde des ewiglebendigen erklingt am Schluß wie ein Vermächtnis das „schwer verstandene Wort“:

„Von der Gewalt, die alle Wesen bindet,
Befreit der Mensch sich, der sich überwindet.“

Aus dem Inhalt: Das Goethehaus Seite 9—43. / Goethes Gartenhaus Seite 44—49. / v. Stein'sches Haus Seite 50—51. / Das Schillerhaus Seite 52—55. / Das Wittumspalais Seite 56—65. / Das Schloßchen Tiefurt Seite 66—69. / Schloß Belvedere Seite 70—73. / Schloß Ebersburg Seite 74—75. / Die Fürstengruft Seite 76—79.

80 Seiten in Kupfertiefdruck, Lexikon-Format (27,5 : 20 cm) mit 85 Abbildungen, davon ca. 40 Holzschnitte in geschmackvollem Pappband gebunden Preis M. 40.—, in Halbleinwand M. 50.—, bar mit 35% Rabatt, 10 Exempl. mit 40%.

Zur Probe 2 Exemplare bar mit 40%. (Eine dritte Ausgabe in Liebhaberband wird später angezeigt.)

Wir bitten das verehrliche Buch- und Kunst-Sortiment, dieses sich selbst empfehlende und leicht verkäufliche Werk sofort zu bestellen.

Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst G.m.b.H.
Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 110

Zur Messe in Leipzig: Stencklers Hof V/406

v. Zahn & Jaensch, Verlag, Dresden

Z Soeben ist erschienen:

Guia Germana del Rio de La Plata

Comercio — Industria
Profesionales — Particulares

Adreßbuch Deutschsprechender in den La Plata-Staaten
herausgegeben von

Rodolfo Klengel

Band I: Buenos Aires u. Umgeb.
M. 130.— ord., M. 97.50 no.

Das vorliegende Werk ist auf Grund der neuesten Statistik mit größter Sorgfalt zusammengestellt und unentbehrlich für alle Exportfirmen des In- und Auslandes, da Handel, Gewerbe und Industrie besonders berücksichtigt sind.

Band II und III erscheinen in Kürze.

Da für Deutschland nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren zur Verfügung steht, können wir nur bar liefern.

Fr. D. Kürten / Lieder eines Dorfpöeten

Z 3. vermehrte Aufl. (6. Tausend)

„Der Name ist uns ja längst kein unbekannter mehr. Jetzt zur rechten Zeit erscheint von dem sinnigen Schöpfer echter Volkslieder die 3., vermehrte Auflage des seinerzeit mit so warmer Begeisterung aufgenommenen Büchleins.“ — „Die 1. Aufl. ... erregte lebhaftes Aufsehen. ... Es ist nicht zu viel behauptet, wenn wir Kürten als Meister der Volkslieddichtung bezeichnen ... die Lieder bringen Erfrischung, Belebung und Herzensfreude.“ — „Dies Büchlein gehört in jedes Wandervogels Bücherregal.“

1. Aufl. 1905, Vorzugsdrucke Nr. 1—50, handgeb. M. 10.—

Thilo Scheller / Vom singenden Blut

Eine Spielmannsmärchen

„Als Landjäger auf Schloß Meinig im Polenlande geschrieben, liegt über den Zeilen der heimwehmütige Hauch des alten Volksliedes: „Et wassen twe Künigesskinner ...“ Ein Büchlein der Liebe, des Erlebens im Ich und Du.“

Sch. v. B. 1. Aufl. 1904, Vorzugsdrucke Nr. 1—100, handgeb. M. 8.—

Unter der Presse befindet sich:

Landesknechte, Weggefährten zum guten Buch.

Eine kleine Zeitschrift für Freunde und Liebhaber des guten Buches. Reich illustriert. Halbjährl. M. 10.—.

Ständige Mitarbeiter: Friedrich Lienhard, Max Jungnickel, Ludwig Finckh, Börries Freiherr v. Münchhausen, Klaus Stahl, Thilo Scheller, Schult van Bülow, Günther Menzel, Johannes Nizdorf u. a. m.

Die Vorzugsdrucke sind in Javakunstpapier handgebunden, signiert und nummeriert. Bezug nur ab Verlag. Auslieferung nur in Leipzig durch Herrn Louis Naumann. Bezugsbedingungen: Vorzugsdrucke mit 30%. Alle anderen Werke lt. Staffelpreis: einzeln mit 30%, 10—19 Werke mit 35%, 20 und mehr Werke mit 40%. Porto wird berechnet. Verpackung zum Selbstkostenpreis.

Wolf Heener Verlag, Wittingen (Lüneburger Heide)

In Vorbereitung: Dr. Ernst Wachler, Till Eulenspiegel und der Burgemeister von Schilda — mit 26 Scherenschnitten von Charlotte Wachler. * 1922 erscheint eine radikale Bücherreihe. * Bestellzettel anb. Vom 9.—30. September 1921 ruht die Auslieferung in Wittingen.